

Bericht des Vorstandes

der

Badischen Anilin- & Soda-Fabrik

in

Ludwigshafen am Rhein

über das

Geschäftsjahr 1889

für die General-Versammlung vom 10. Mai 1890.



Bericht

des

Vorstandes der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik

über das

Geschäftsjahr 1889.

Wir sind in der angenehmen Lage, unseren Herren Actionären für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Abschluss unterbreiten zu können, dessen Gewinn-Ergebniss namhaft grösser ist, als dasjenige des vorhergehenden Abschlusses war. Wir haben einen Reingewinn von *M.* 5,866,639.22 erzielt, gegen *M.* 4,822,455.48 in 1888.

Zu diesem Mehrerträgniss haben auch unsere Zweiggeschäfte beigesteuert; in der Hauptsache ist es vortheilhafter Rohmaterial-Versorgung, Fortschritten in der Fabrikation, neuen Erzeugnissen und einer theilweise damit zusammenhängenden Vermehrung des Absatzes zuzuschreiben. Die seit dem Bergwerkstrike so sehr veränderte Preislage der Brennmaterialien hat unser Betriebsergebniss im Berichtsjahr noch wenig beeinflusst, da wir bis Ende desselben durch Contracte zu alten Preisen gedeckt waren.

Obwohl auch sonst Rohmaterialien erhöhten Preisstand zu verzeichnen hatten, sind die Notirungen der Farbenfabrikate bis Ende des vorigen Jahres nicht gestiegen; infolge des Wettkampfes mussten vielmehr bald bei diesem, bald bei jenem Product Preise noch herabgesetzt werden. Speciell erwähnen wir Alizarinroth, diese wichtige, in grossen Mengen zur Verwendung kommende Farbe, für welche eine durch stark gestiegenen Preis des Rohproductes bedungene Wertherhöhung durch das Vorgehen der Concurrenz nach kurzer Dauer wieder in Wegfall kam.

Wir haben in unserem vorjährigen Bericht ausführliche Mittheilung über den Verkauf unserer Stuttgarter Fabrik und die Verlegung des Verkaufsgeschäftes von Stuttgart nach Ludwigshafen gemacht.

Wie dort des näheren auseinandergesetzt, war in der jetzt vorliegenden Bilanz des 1889^{er} Geschäftsjahres am Liegenschaften-, Bau- und Apparate-Conto der Betrag von *M.* 2,515,851.66 abzubuchen, dagegen von dem Amortisations-Conto die Summe von *M.* 2,298,307.30 abzusetzen.

Der erstgenannte Conto stand Ende 1888 mit	<i>M.</i> 25,869,387.67
zu Buch, hievon gehen ab wie vorstehend	„ 2,515,851.66
	<u><i>M.</i> 23,353,536.01</u>
und neu hinzugekommen sind für Landerwerb, Neubauten und Neueinrichtungen, zum Theil noch durch die Verlegung bedingt	<i>M.</i> 2,055,519.75
sodass sich nunmehr der Liegenschaften, Bau- und Apparate-Conto auf	<u><i>M.</i> 25,409,055.76</u>

beziffert.

Die Abschreibungen beliefen sich laut Bilanz pro 31. December 1888 auf	<i>M.</i> 17,699,784.35
hiez zu kam Abschreibung pro 1888	„ 1,225,440.50
	<u><i>M.</i> 18,925,224.85</u>
während, wie vorstehend ausgeführt	„ 2,298,307.30
abgebucht wurden, sodass die Amortisation in der vorliegenden Bilanz mit	<u><i>M.</i> 16,626,917.55</u>

zur Erscheinung kommt.

Im vorjährigen Bericht wurde weiter dargethan, dass der Verkauf der Stuttgarter Fabrik einen Ueberschuss von	<i>M.</i> 672,456.97
ergebe; aus diesem Ueberschuss sollte der durch die Verlegung des Verkaufsgeschäftes direct oder indirect entstandene Aufwand gedeckt werden, der sich nach der vorjährigen Bilanz Ende 1888 auf <i>M.</i> 325,272.80 bezifferte und endgiltig noch auf die Summe von	„ 388,855.62
gestiegen ist. Der verbleibende Ueberschuss von	<i>M.</i> 283,601.35
ist gemäss Aufsichtsraths-Beschluss vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung der Herren Actionäre auf Ausserordentliche Reserve-Conto übertragen worden, welche Ende 1888	„ 2,297,006.26
betragend, mit der Ueberweisung pro 1888 von	„ 277,201.50
sich nunmehr beläuft auf	<u><i>M.</i> 2,857,809.11</u>

Waaren-, Betriebs- und Fabrikations-Conti stehen mit *M.* 173,958.22 weniger als per 31. December 1888 zu Buch. Der Debitoren-Conto, bekanntlich unsere Guthaben bei den Zweiganstalten miteinschliessend, beziffert sich auf *M.* 659,016.95 mehr als in der vorhergehenden Bilanz. Die Buchwerthe unserer Fabriken in Neuville-sur-Saône und Butirki sind in jenen Guthaben enthalten; auch in diesem Jahre wurden in gleicher Weise wie für die Ludwigshafener Fabrik üblich, vom Buchwerth der beiden Fabriken 15% in Abschreibung gebracht.

Der früher in unseren Bilanzen aufgeführte Fuhrwesen-Conto ist jetzt zu den Betriebs-Conti eingereiht.

Der Creditoren-Conto beläuft sich auf *M.* 702,388.55 weniger als Ende 1888.

1889.

Der Gewinn-Vortrag belief sich nach der letzten Gewinn-Vertheilung auf *M.* 968,023.64. In der Generalversammlung vom 11. Mai 1889 wurden Ueberweisungen aus diesem Vortrag von *M.* 50,000 an den Arbeiterunterstützungsfonds-Conto und *M.* 20,000 an den Vorstand zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke unter Genehmigung des Aufsichtsrathes beschlossen. Darnach betrug der Gewinn-Vortrag noch *M.* 898,023.64, wie in der Bilanz eingestellt. Der Arbeiterunterstützungsfonds-Conto hat damit und durch einen Ueberschuss der auf dem Conto verrechneten Zinsen über die Verwendungen aus dem Fonds im vergangenen Jahre die Höhe von *M.* 354,840.03 erreicht.

Ludwigshafen a. Rh., im April 1890.

Der Vorstand.

Vorschlag

des

Aufsichtsrathes der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik

zur

Gewinnvertheilung für das Rechnungsjahr 1889.

	M.	℔	M.	℔
Gewinn pro 31. Dezember 1889 . . . . .	. . . . .	.	5,866,639	22
Hievon ab:				
1) Amortisation mit 15% aus M. 8,782,138.21 ℔ nach § 12 Absatz 1 und 2	1,317,320	73		
2) 5% Zinsen aus M. 16,500,000.— ℔ nach § 13 als erste Dividende dem Actionär	825,000	—		
3) 10% zum ausserordentlichen Reservefonds aus M. 3,724,318.49 ℔ nach § 13 Absatz 1	372,431	85		
4) 20% Tantième an den Vorstand und Aufsichtsrath nach § 13 Absatz 2 und 3	744,863	70		
5) Für den Rest des Gewinnes eine Superdividende von 15%, sonach im Ganzen eine Dividende von 20% oder M. 120.— pro Actie mit	2,475,000	—		
			5,734,616	28
verbleibt Rest . . . . .	. . . . .	.	132,022	94
welcher vereinigt mit dem tantièmefreien Vortrag von 1888 mit . . . . .	. . . . .	.	898,023	64
zusammen mit . . . . .	. . . . .	.	1,030,046	58
auf neue Rechnung tantièmefrei vorzutragen ist.				

Badische Anilin- & Soda-Fabrik

in

Ludwigshafen am Rhein.

Activa. Bilanz per 31. Dezember 1889. Passiva.

	<i>M.</i>	<i>S.</i>		<i>M.</i>	<i>S.</i>
Liegenschafts-, Bau- und Apparate-Conto:			Actien-Capital-Conto:		
Liegenschaften, Gebäude, Apparate und Utensilien von Ludwigshafen <i>M.</i> 25,409,055.76			ausgegebene Actien	16,500,000	—
Hievon ab			Reserve-Conto:		
Abschreibung pr. 1873			zurückgestellte ordentliche Reserve . . .	1,650,000	—
bis 1888 „ 16,626,917.55	8,782,138	21	Ausserordentliche Reserve-Conto	2,857,809	11
Waaren-, Betriebs- und Fabrikations-Conto	11,492,849	90	Dividenden-Conto:		
Wechsel-Conto	1,296,325	25	unerhobene Dividenden-Coupons	4,244	—
Cassa-Conto	103,020	94	Arbeiter-Unterstützungsfonds-Conto	354,840	03
Betheiligungs-Conto Duisburger Kupferhütte	302,000	—	Gesamt-Creditoren	3,268,107	89
Gesamt-Debitoren einschliesslich der Anlagen unserer Zweig-Anstalten	9,423,329	59	Gewinn- und Verlust-Conto:		
			Erträgniss pro 1889	5,866,639	22
			Vortrag von 1888	898,023	64
	<i>M.</i> 31,399,663	89		<i>M.</i> 31,399,663	89

Die vollkommene Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz mit den von uns eingesehenen Büchern der Badische Anilin- & Soda-Fabrik in Ludwigshafen am Rhein beurkunden wir hiemit.

Am 15. April 1890.

Die aufgestellten Revisoren:

R. Keller, Gerichtsnotar a. D.

Chr. Wagner.

Soil. Gewinn- und Verlust-Conto. Haben.

	<i>M.</i>	<i>S.</i>		<i>M.</i>	<i>S.</i>
Verluste auf Ausstände	20,935	17	Gewinn-Vortrag von 1888	898,023	64
General-Unkosten-Conto:			Waaren-Conto:		
einschliesslich Steuern und Assekuranz	1,031,661	75	Bilanz-Ergebniss von Ludwigshafen und Filialen	6,713,956	40
Gewinn- und Verlust-Conto:			Interessen-Conto:		
Netto-Erträgniss pro 1889	5,866,639	22	Mehrbetrag der Activ-Zinsen	205,279	74
Gewinn-Vortrag von 1888	898,023	64			
	<i>M.</i> 7,817,259	78		<i>M.</i> 7,817,259	78